

Hassler mit Landesrekord zu Bronze

Schwimmen Julia Hassler belohnt sich an der deutschen Kurzbahnmeisterschaft nach bereits zwei starken Auftritten mit einer Medaille. Im Kräftenessen über 400 m Freistil schwimmt die Schellenbergerin die drittschnellste Zeit von allen und stellt zugleich einen neuen Liechtensteiner Landesrekord auf.

VON MANUEL MOSER

Das nennt man dann wohl einen «gelungenen Abschluss»! Schwimmerin Julia Hassler kann an den deutschen Kurzbahnmeisterschaften in Berlin auch am vierten und letzten Wettkampftag überzeugen und tankt damit ganz viel Selbstvertrauen für die in gut zwei Wochen anstehende Kurzbahn-Europameisterschaft in Glasgow (SCO). Und dabei ging die 26-Jährige die Wettkämpfe in Deutschlands Hauptstadt, nachdem sie ohne Vorbereitung direkt aus dem Trainingslager anreiste, ohne grosse Erwartungen an «mal schauen, was geht», meinte sie im Vorfeld. Und das etwas geht, zeigte Hassler dann schon an den ersten beiden Wettkampftagen. Nach Rang 5 über 800 m Freistil, setzte sie am Freitag über die 200-Meter-Distanz zumindest zeitmässig noch einen drauf. Gleich zweimal schraubte sie dabei den seit 2014 bestehenden Landesrekord nach unten und reihte sich letztlich auf Position sechs ein.

Eine Sekunde schneller

Gelang ihr am Freitag zeitmässig ein Exploit, setzte sie gestern zum Abschluss nun auch positionsmässig ein Ausrufezeichen. Über 400 m Freistil realisierte die Unterländerin bereits in den Vorläufen hinter ihrer ehemaligen Teamkollegin Sarah Köhler und ihrer derzeitigen Kameradin beim SV Nikar Heidelberg Isabel Gose die drittschnellste Zeit, blieb zwar knapp fünf Sekunden über der FL-Bestmarke, qualifizier-

te sich damit aber souverän für das Finale. Und Hassler konnte ihre Leistung vom Vormittag dann auch im entscheidenden Lauf bestätigen, ja gar noch verbessern. Nach 4:01,54 Minuten dockte sie am Beckenrand an und blieb damit knapp eine Sekunde unter ihrer bisherigen Bestmarke. Kommt dazu, dass sie sich neben Siegerin Gose und der Zweitplatzierten Köhler, die am Vortag über 1500 m Freistil übrigens einen neuen Weltrekord aufstellte, über die Bronzemedaille freuen konnte.

«Hätte ich nicht gedacht»

Das Fazit der FL-Schwimmerin fiel nach solch starken Resultaten und auch im Hinblick auf die bald anstehende Europameisterschaft natürlich äusserst positiv aus: «Ja, ich bin wirklich sehr zufrieden. Hätte nicht gedacht, dass ich jetzt schon so schnell bin. An der EM hoffe ich, dass es dann nochmals etwas schneller geht», so Hassler.

RESULTATE

Deutsche Kurzbahnmeisterschaft, Berlin

Julia Hasslers Resultate

400 m Freistil, Final: 1. Isabel Gose (GER, SV Nikar Heidelberg) 3:58,91. - **Ferner:** 3. Julia Hassler (LIE, SV Nikar Heidelberg) 4:01,54 (LR). - **Vorläufe:** 3. Hassler 4:07,04.
200 m Freistil, Final: 1. Annika Bruhn (GER, Neckarsulmer Sport-Union) 1:54,35. - **Ferner:** 6. Hassler 1:56,27 (LR). - **Vorläufe:** 6. Hassler 1:57,39 (LR).
800 m Freistil: 1. Sarah Köhler (GER, SG Frankfurt) 8:08,02. - **Ferner:** 5. Hassler 8:20,28.

Bemerkung: LR = Landesrekord

Weitere Infos auf www.schwimm-dm.de



Über 400 m Freistil überzeugte Julia Hassler nicht nur mit einer starken Zeit, sondern auch mit einem Podestplatz. (Foto: MZ)

Attacke gleich am Anfang

Schwimmen Am 24-Stunden-Schwimmen in Triesen feierte das Team «Elite B wie Bier» einen lupenreinen Start-Ziel-Sieg und legte dabei fast 125 km zurück.

VON MARTIN TRENDLE

Zum 30. Mal organisierte der Schwimmclub Aquarius Triesen das 24-Stunden-Schwimmen im Hallenbad in Triesen. Neun Mannschaften starteten am Samstag zu diesem Grossanlass, bei welchem alle Schwimmer gemeinsam bis am Sonntagmittag fast eine Million Meter oder genau 918,050 km zurücklegten. Gleich am Anfang legte sich die Mannschaft «Elite B wie Bier» mächtig ins Zeug. Nach einer Stunde waren bereits 5,5 km zurückgelegt, was einen Vorsprung von 500 und mehr Metern auf die Verfolger bedeutete. «Elite B wie Bier» gab diesen Abstand nie mehr aus der Hand, im Gegenteil baute die Mannschaft die

Führung kontinuierlich weiter aus. Nach 24 Stunden bedeuteten die total zurückgelegten 124,500 km den Sieg. Und dies mit einem komfortablen Vorsprung von 11,800 km auf das zweitklassierte Team der «SLRG Bauma» mit 112,700 km. Den dritten Rang nahm die Mannschaft aus dem italienischen Turin «Rari Nantes Fred» mit 109,600 km ein. Das Heimteam «Waveriders» mit Mannschaftsführer Dominik Vogt, Simon Beck, Claudio Nigg, Johannes Weichart, Martin Bähler, Chiara de Gennaro, Alexander Lampert und Antonio Verdicchia totalisierte am Schluss 100,900 km. Nur knapp dahinter landeten die «SLRG Schaffhausen» mit 99,550 km und «Beat my Bubbles» mit 99,400 km.

30. 24-Stunden-Schwimmen in Triesen

1. Elite B wie Bier, 124,500 km (Nina Kündig, Florence Sigg, Andri Sturzenegger, Sandro Niederhauser, Michael Schurter, Niklas Friederici, Alexander Bernatschek, Chantal Barko). 2. SLRG Bauma, 112,700 km (Sandro Perucchi, Fabienne Mötteli, Christina Högger, Urs Waldvogel, Andrin Senften, Zoe Preisig, Fabian Keblee). 3. Rari Nantes Fred, 109,600 km (Roberto Bo, Elena Calvo, Valeria Crociara, Simone Fantozzi, Loris Felician, Luisa Lancia, Matia La Face, Fabio Vigiloti). 4. Waveriders Liechtenstein, 100,900 km (Simon Beck, Claudio Nigg, Johannes Weichart, Martin Bähler, Chiara de Gennaro, Alexander Lampert, Antonio Verdicchia, Dominik Vogt). 5. SLRG Schaffhausen, 99,550 km. 6. Beat my Bubbles, 99,400 km. 7. Eat my Bubbles, 97,150 km. 8. Rari Nantes Barney, 94,700 km. 9. Rollwendis, 79,500 km.

Mehr auf www.sc-aquarius.li



Ingesamt legten die neun teilnehmenden Equipen eine Strecke von fast 1000 Kilometer zurück. (Fotos: Martin Trendle)

Schwimmen - Schweizer Kurzbahnmeisterschaft

Meier schlägt nochmals zu: Platz 3 über 200 m Lagen

NEUCHÂTEL Nicht nur die deutsche Kurzbahnmeisterschaft in Berlin, sondern auch jene in der Schweiz, genauer gesagt in Neuenburg, endet mit einer Liechtensteiner Medaille. Christoph Meier darf nach dem Titelgewinn über 400 m Lagen auch über die halbe Distanz auf das Podest steigen. Hinter Teamkollege Nôe Ponti und Yannick Käser (Limmat Sharks Zürich) belegt der 26-jährige FL-Athlet vom SC Uster Wallisellen den dritten Rang. Er bestätigte damit seine Leistung aus den Vorläufen am Morgen - konnte seine Zeit aber noch etwas verbessern. Dockte er vormittags nach 2:03,27 Minuten an, war er im Finaldurchgang fast genau zwei Sekunden schneller. Den Landesrekord verpasste er allerdings um etwas mehr als zwei Sekunden (1:58,13). Nach seinem Sieg über 400 m Lagen - er holte am Freitag den vierten Titel in Folge - sprang Meier aber auch am Samstag nochmals ins Wasser. Über 100 m Lagen fehlten dem grossgewachsenen Unterländer aber doch

ein paar Zehntelsekunden auf das Podest. Mit einer Zeit von 56,88 Sekunden reihte er sich auf dem siebten Schlussrang ein - in den Vorläufen belegte er noch Rang sechs.

Etlche persönliche Bestzeiten

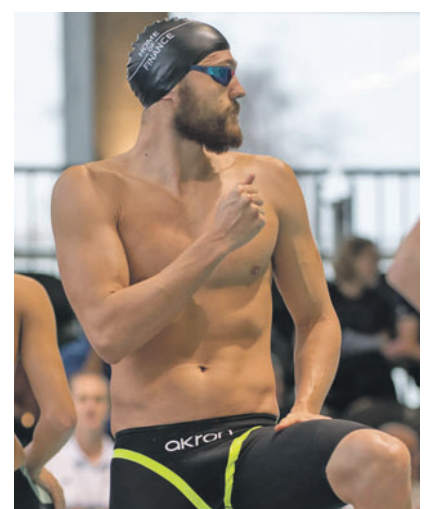
Anders als bei Meier standen für die vier weiteren FL-Athleten der Schwimgemeinschaft Liechtenstein (SGLI) vor allem die persönlichen Bestzeiten im Fokus. Und wie am ersten Wettkampftag knackte das Quartett mit Hermine Bloch, Felix Bruch, Leander Erne und Gian-Andrin Tanno auch am Wochenende einige ihrer Bestmarken. Bloch durfte sich sowohl am Samstag über 50 m Brust wie auch gestern über 800 m Freistil über Topzeiten freuen. Und auch Tanno war an beiden Tagen nicht zu bremsen. Über die Freistildistanzen von 100 und 200 Meter konnte er sich jeweils deutlich steigern. Ebenfalls erfolgreich war Felix Bruch, der über 100 m Lagen so schnell wie noch nie war. (mm)

Schweizer Kurzbahnmeisterschaft, Neuchâtel

3. Wettkampftag (Sonntag)
200 m Lagen Herren, Vorläufe: 3. Christoph Meier 2:03,22 Minuten. - **Finale:** 3. Meier 2:01,28.
100 m Brust Damen, Vorläufe: 48. Hermine Bloch 1:19,74.
800 m Freistil Damen: 22. Bloch 9:40,97 (PB).
200 m Rücken Herren, Vorläufe: 30. Felix Bruch 2:17,66.
50 m Delfin Herren, Vorläufe: 53. Bruch 27,37. 55. Leander Erne 27,55.
100 m Freistil Herren, Vorläufe: 50. Gian-Andrin Tanno 54,38 (PB).
2. Wettkampftag (Samstag)
100 m Lagen Herren, Vorläufe: 6. Meier 56,92 Sekunden. 31. Bruch 1:01,11 (PB). 49. Erne 1:04,76. - **Final:** 7. Meier 56,88.
200 m Freistil Herren, Vorläufe: 32. Tanno 1:56,11 (PB).
50 m Brust Damen, Vorläufe: 47. Bloch 36,19 (PB).
100 m Rücken Herren, Vorläufe: 30. Bruch 1:00,58.

Bemerkung: PB = persönliche Bestzeit

Weitere Infos sowie die detaillierten Ranglisten gibt es auf www.swiss-swimming.ch



Nach Gold über 400 m Lagen schaffte es Christoph Meier über die halbe Distanz auf Platz 3. (Foto: Instagram/chm1993)